

Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, dass Sie sich für den Prüfplan dieses Praxistests interessieren. Dieses Dokument gibt Ihnen einen umfassenden Überblick über die Methoden und Verfahren, mit denen wir den praktischen Teil des Tests ausgewertet haben. Unser Ziel ist es, Ihnen eine transparente und nachvollziehbare Grundlage zur Verfügung zu stellen, die es Ihnen ermöglicht, die Qualität und Eignung der getesteten Produkte eigenständig zu beurteilen.

In diesem Dokument wird detailliert erläutert, wie die Kriterien im praktischen Teil dieses Tests bewertet wurden und wie die Punkteverteilung zustande kam. Ein besonderes Merkmal unserer Tests ist, dass die Produkte von Verbrauchern in realen Anwendungssituationen geprüft werden, anstatt in einem Laborumfeld. Dies stellt sicher, dass die Ergebnisse die tatsächliche Nutzererfahrung widerspiegeln und für Sie als Verbraucher besonders relevant sind, aber dadurch auch subjektive Eindrücke wiedergeben können. Unsere Praxistests sind auf eine Dauer von zwei bis drei Wochen ausgelegt, um eine realistische und praxisnahe Bewertung zu gewährleisten.

Wenn Sie sich auch für die Bewertung unserer anderen Testkriterien wie Verpackung und Inhalt, Produktverarbeitung und Erscheinungsbild oder Preis-Leistungs-Verhältnis sowie den Bewertungen von Verbrauchern interessieren, können Sie dies in unserem allgemeingültigen Dokument zum Evaluierungsprozess nachlesen. Wir testen die Kriterien nach einem standardisierten Verfahren. In diesem Dokument, dem Prüfplan, liegt der Fokus ausschließlich darauf, wie der Praxistest durchgeführt wurde. Dieser Teil variiert von Produkt zu Produkt und ist daher nicht standardisierbar. Aus diesem Grund erstellen wir für jedes Produkt einen individuellen Prüfplan, der transparent zugänglich ist.

Inhalt und Aufbau des Dokuments:

1. Testdurchführung

In diesem Abschnitt wird detailliert beschrieben, wie die Tests durchgeführt wurden. Jeder Testschritt wird präzise erläutert, um die Nachvollziehbarkeit der Ergebnisse sicherzustellen. Die Testdurchführung ist in mehrere Schritte unterteilt, die für jedes Kriterium spezifisch beschrieben werden.

2. Punkteverteilung

Dieser Abschnitt gibt einen Überblick über die Bewertungsskala, nach der die Punkte vergeben wurden. Die Punkteverteilung wird für jedes Kriterium separat dargestellt, sodass die Leistung der Produkte in den verschiedenen Bereichen nachvollzogen werden kann.

Unser Prüfplan zielt darauf ab, eine umfassende und transparente Bewertung der Produkte zu gewährleisten. Durch die detaillierte Beschreibung der Testmethoden und die klare Punkteverteilung möchten wir Ihnen ein zuverlässiges Werkzeug an die Hand geben, um fundierte Entscheidungen treffen zu können.

Auf den nächsten Seiten werden die einzelnen Prüfkriterien, die detaillierte Testdurchführung sowie die Punkteverteilung genauer erläutert.

Ihr Prüfengel Institut

1. Materialqualität und Robustheit

Testdurchführung:

Schritt 1: Sichtprüfung der Materialien

Alle Teile des Forschersets wurden genau auf sichtbare Mängel, wie Risse, Verformungen oder Farbabweichungen, untersucht. Dabei wurde das Material unter verschiedenen Lichtbedingungen betrachtet, um sicherzustellen, dass selbst kleinste Unregelmäßigkeiten erkannt werden können. Jedes Teil wurde aus unterschiedlichen Blickwinkeln begutachtet, um eine vollständige Einschätzung der Materialqualität zu gewährleisten.

Schritt 2: Festigkeitstest

Mit der Hand wurde vorsichtig mit einem moderaten Kraftaufwand Druck auf die Teile ausgeübt, um die Belastbarkeit und Widerstandsfähigkeit zu prüfen. Dabei wurde darauf geachtet, verschiedene Punkte der Oberflächenstruktur zu testen, einschließlich der anfälligsten Stellen wie Ecken und Verbindungspunkte. Der Druck wurde schrittweise erhöht, um die Grenzen der Materialfestigkeit zu ermitteln.

Schritt 3: Biegetest

Einige der flexiblen Komponenten wurden mehrfach gebogen und wieder in ihre ursprüngliche Form gebracht, um die Elastizität und Bruchfestigkeit zu testen. Dieser Prozess wurde in unterschiedlichen Winkelbereichen und mit variierender Geschwindigkeit durchgeführt, um eine möglichst realistische Beanspruchung der Materialien zu simulieren.

Schritt 4: Falltest

Die Komponenten wurden aus einer Höhe von 1 Meter fallen gelassen, um die Bruchfestigkeit bei normalen Haushaltsbedingungen zu testen. Der Test wurde auf verschiedenen Oberflächen wie Holz, Fliesen und Teppich durchgeführt, um unterschiedliche Aufprallszenarien zu simulieren. Jedes Teil wurde wiederholt aus der gleichen Höhe fallen gelassen, um konsistente Ergebnisse sicherzustellen.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Keine sichtbaren Schäden, perfekte Funktionalität nach allen Tests.

Diese Punktzahl wird vergeben, wenn alle Bauteile keinerlei sichtbare Mängel oder Veränderungen aufweisen und ihre volle Funktionalität und Integrität beibehalten haben, unabhängig von den durchgeführten Tests.

90 Punkte: Sehr geringe, kaum sichtbare Schäden, keine Beeinträchtigung der Funktion.

Diese Punktzahl wird vergeben, wenn minimale, schwer erkennbare Schäden vorhanden sind, die die Funktionalität der Komponenten jedoch nicht beeinträchtigen.

80 Punkte: Kleine Risse oder Verformungen, minimale Beeinträchtigung der Funktion.

Diese Punktzahl wird vergeben, wenn kleine Risse oder Verformungen festgestellt werden, die nur eine sehr geringe Beeinträchtigung der Funktionsfähigkeit zur Folge haben.

70 Punkte: Mehrere kleine Schäden, leichte Beeinträchtigung der Funktion.

Diese Punktzahl wird vergeben, wenn mehrere kleine Schäden oder Verformungen festgestellt sind und eine leichte Beeinträchtigung der Funktionalität vorhanden ist.

60 Punkte: Deutliche Schäden, erhöhte Bruchgefahr.

Diese Punktzahl wird vergeben, wenn deutliche Schäden sichtbar sind, die auf eine erhöhte Bruchgefahr hinweisen, jedoch nicht die sofortige Funktionalität vollständig beeinträchtigen.

50 Punkte: Mehrere deutliche Schäden, Funktion stark beeinträchtigt.

Diese Punktzahl wird vergeben, wenn mehrere deutliche Schäden vorhanden sind, die die Funktionalität der Komponenten stark beeinträchtigen, jedoch noch eine gewisse Nutzung ermöglicht wird.

40 Punkte: Große Schäden, Teile brechen oder verformen sich leicht.

Diese Punktzahl wird vergeben, wenn große Schäden an mehreren Teilen erkennbar sind und einige Teile leicht brechen oder sich stark verformen, was die Nutzung stark einschränkt.

30 Punkte: Sehr große Schäden, Funktion kaum noch möglich.

Diese Punktzahl wird vergeben, wenn sehr große Schäden vorhanden sind, die meisten Teile stark beschädigt sind und die Funktionalität nur in sehr eingeschränktem Maße vorhanden ist.

20 Punkte: Fast alle Teile beschädigt, kaum nutzbar.

Diese Punktzahl wird vergeben, wenn fast alle Teile starke Schäden aufweisen und die Nutzbarkeit nur sehr eingeschränkt oder fast nicht mehr möglich ist.

10 Punkte: Unbrauchbar, große Teile sind zerstört.

Diese Punktzahl wird vergeben, wenn die meisten Teile stark beschädigt oder zerstört sind und die Komponenten damit unbrauchbar sind.

2. Funktionalität der einzelnen Komponenten

Testdurchführung:

Schritt 1: Funktionsprüfung

Jede einzelne Komponente wurde auf ihre vorgesehene Funktion hin überprüft. Dies beinhaltete zum Beispiel die Lupenfunktion, indem kleine Objekte betrachtet wurden, um die Vergrößerung und Klarheit zu bewerten. Messgeräte wurden mit standardisierten Testobjekten verwendet, um sicherzustellen, dass sie innerhalb der spezifizierten Parameter operieren. Jede Funktion wurde in mehreren Szenarien getestet, um sicherzustellen, dass sie unter unterschiedlichsten Bedingungen verlässlich arbeitet.

Schritt 2: Dauerbetrieb

Die Komponenten wurden über einen längeren Zeitraum von 30 Minuten im Dauerbetrieb getestet. Für diesen Schritt wurden kritische Funktionen kontinuierlich ausgeführt, um die Belastbarkeit und Verlässlichkeit der Komponenten zu prüfen. Dazu gehörten beispielsweise wiederholte Vergrößerungstests mit der Lupe und kontinuierliche Nutzung der mechanischen Teile. Während dieses Testzeitraumes wurde besonders darauf geachtet, ob es zu mechanischen Versagen oder Funktionsstörungen kam.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Alle Komponenten funktionieren einwandfrei und ohne jede Abweichung von den spezifizierten Parametern. Die Montage ist korrekt und alle Tests werden erfolgreich und ohne Probleme bestanden.

90 Punkte: Es treten kleine Ungenauigkeiten auf, die jedoch die Funktionalität in keiner Weise beeinträchtigen. Alle Komponenten erfüllen noch ihre Funktion wie vorgesehen.

80 Punkte: Es gibt leichte Funktionsstörungen, die jedoch die allgemeine Nutzbarkeit der Komponenten nicht erheblich beeinträchtigen. Möglicherweise müssen kleinere Anpassungen vorgenommen werden, um optimale Leistung zu erreichen.

70 Punkte: Mehrere kleine Funktionsstörungen beeinträchtigen die Leistung der Komponenten leicht. Diese Störungen häufen sich und führen zu einer spürbaren, aber noch akzeptablen Beeinträchtigung der Funktion.

60 Punkte: Deutliche Funktionsstörungen machen die Nutzung der Komponenten eingeschränkt möglich. Es ist offensichtlich, dass mehrere Teile suboptimal arbeiten, und eine umfassendere Nachjustierung oder Reparatur ist notwendig.

50 Punkte: Mehrere deutliche Funktionsstörungen führen dazu, dass die Nutzung der Komponenten stark eingeschränkt ist. Einige Komponenten könnten unter Belastung ausfallen oder nur intermittierend funktionieren.

40 Punkte: Große Funktionsstörungen treten auf, wodurch die Komponenten kaum nutzbar sind. Wichtige Funktionen könnten teilweise oder komplett versagen.

30 Punkte: Sehr große Funktionsstörungen machen die Komponenten fast unbrauchbar. Es gibt erhebliche Probleme mit der Zuverlässigkeit und Genauigkeit der Funktionen.

20 Punkte: Fast alle Komponenten funktionieren nicht richtig, was dazu führt, dass das Set in der vorliegenden Form nahezu unbrauchbar ist.

10 Punkte: Das Set ist unbrauchbar. Keine der Komponenten funktioniert wie vorgesehen, was bedeutet, dass die grundlegenden Funktionen nicht ausgeführt werden können.

3. Handhabung und Ergonomie für Kinder

Testdurchführung:

Schritt 1: Ergonomische Prüfung

Im ersten Schritt der Testdurchführung wurde das Forscherset von mehreren Kindern im Alter von 3-10 Jahren intensiv genutzt und beobachtet, um die Ergonomie und Handhabung zu prüfen. Die Kinder wurden gebeten, die verschiedenen Komponenten in der vorgesehenen Weise zu verwenden. Beobachtungen betrafen dabei insbesondere die Passform der Komponenten in den Händen der Kinder, die Leichtigkeit der Handhabung und ob bestimmte Bewegungen unnatürlich oder unangenehm erschienen. Besonderes Augenmerk lag auf der Körperhaltung der Kinder bei der Nutzung des Sets und ob diese zu Ermüdung oder Unbehagen führte.

Schritt 2: Gewichtstest

Im zweiten Schritt wurde das Gewicht der Komponenten getestet. Die Kinder erhielten die Aufgabe, die einzelnen Teile des Sets zu halten und über kurze Entfernungen zu tragen, um zu überprüfen, ob das Gewicht für sie geeignet ist. Dabei wurde darauf geachtet, ob die Kinder Anzeichen von Anstrengung, Müdigkeit oder Beschwerden zeigten. Beobachtungen wurden dokumentiert, wie leicht oder schwer es ihnen fiel, die Komponenten zu transportieren und ob sie die Teile wiederholt anheben und absetzen konnten, ohne Anzeichen von Überanstrengung zu zeigen.

Schritt 3: Bedienungsfreundlichkeit

Der dritte Schritt beinhaltete die Bewertung der Bedienungsfreundlichkeit. Die Kinder bekamen die Aufgabe, die einzelnen Teile des Forschersets eigenständig zusammenzubauen und zu verwenden. Hierbei wurden ihre Reaktionen und Schwierigkeiten aufgezeichnet. Insbesondere wurde beobachtet, ob die Kinder die Anweisungen verstanden und befolgen konnten, ob sie in der Lage waren, die Teile ohne fremde Hilfe zu montieren und ob sie Freude an der Nutzung des Sets hatten. Jeder Fehler und jede Schwierigkeit beim Zusammenbau und der Nutzung wurden sorgfältig dokumentiert.

Schritt 4: Langzeittest

Im vierten und letzten Schritt nutzten die Kinder das Set über einen längeren Zeitraum, genauer gesagt über 1 Stunde. Nach dieser Nutzungsphase gaben sie Feedback zu ihrem Empfinden in Bezug auf Komfort und Handhabung. Der Fokus lag auf der Langzeitgenauigkeit ihrer ergonomischen Erfahrung. Es wurde geprüft, ob sie durchgehenden Komfort verspürten oder ob es Probleme bei längerem Gebrauch gab. Ihr Feedback bezüglich jeglicher Beschwerden oder Unannehmlichkeiten, die sich im Laufe der Zeit entwickelten, wurde ebenfalls aufgezeichnet.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Das Forscherset erwies sich als sehr ergonomisch. Alle Kinder konnten das Set problemlos nutzen und erzielten durchgehend positive Rückmeldungen, ohne Beschwerden oder Schwierigkeiten zu äußern.

90 Punkte: Es gab kleine ergonomische Einschränkungen, die dennoch nur minimalen Einfluss auf die Nutzung hatten. Die Kinder konnten insgesamt gut mit dem Set umgehen, einige wenige Kinder bemerkten jedoch leichte Unannehmlichkeiten.

80 Punkte: Es wurden leichte ergonomische Mängel festgestellt. Einige Kinder hatten kleine Probleme, die Handhabung des Sets zu meistern, jedoch beeinträchtigte dies den Gesamteindruck der Nutzung nicht wesentlich.

70 Punkte: Mehrere ergonomische Mängel wurden festgestellt. Mehrere Kinder hatten wiederholt Schwierigkeiten, das Set zu benutzen, was zu einem mäßig zufriedenstellenden Gesamterlebnis führte.

60 Punkte: Deutliche ergonomische Mängel wurden erkannt. Die Nutzung des Sets war eingeschränkt, da eine beträchtliche Anzahl von Kindern Probleme und Unannehmlichkeiten hatte, die die Handhabung beeinträchtigten.

50 Punkte: Große ergonomische Mängel traten auf. Die Nutzung war stark eingeschränkt, und viele Kinder gaben an, dass sie bedeutende Schwierigkeiten hatten und das Set häufig als unangenehm empfanden.

40 Punkte: Sehr große ergonomische Mängel wurden festgestellt. Das Set war fast unbrauchbar, und die meisten Kinder hatten große Probleme es zu bedienen, was zu negativen Erfahrungen führte.

30 Punkte: Das Set erwies sich als fast unbrauchbar. Die meisten Kinder konnten es nicht nutzen, und es traten zahlreiche Beschwerden und Schwierigkeiten bei der Handhabung auf.

20 Punkte: Das Set war unbrauchbar für Kinder. Keine kindgerechte Nutzung war möglich, und alle versuchten Aktivitäten scheiterten aufgrund erheblicher ergonomischer Probleme.

10 Punkte: Das Set war absolut unbrauchbar. Keines der Kinder konnte es nutzen, und es gab durchweg negatives Feedback sowohl hinsichtlich der Ergonomie als auch der Handhabung.

4. Reinigung und Pflegeleichtigkeit

Testdurchführung:

Schritt 1: Verschmutzungstest

Die Komponenten wurden absichtlich mit haushaltsüblichen Verschmutzungen wie Erde und Wasserfarbe verunreinigt. Dabei wurde darauf geachtet, dass die Verschmutzung gleichmäßig und ausreichend aufgetragen wurde, um realitätsnahe Bedingungen zu simulieren. Nach der Verunreinigung wurden die Komponenten für eine festgelegte Zeitspanne stehen gelassen, um sicherzustellen, dass die Verschmutzungen eingetrocknet und schwer zu entfernen sind.

Schritt 2: Reinigungstest

Die verschmutzten Teile wurden anschließend mit haushaltsüblichen Reinigungsmitteln wie Spülmittel und einem Schwamm gereinigt. Hierbei wurde ein standardisiertes Verfahren angewendet, welches die Art und Menge des Reinigungsmittels sowie die Dauer und Intensität des Reinigungsprozesses miteinschließt. Besonders Augenmerk lag auf der Beobachtung, wie leicht oder schwer die Verschmutzungen entfernt werden konnten und wie viel mechanischer Aufwand erforderlich war, um eine vollständige Reinigung zu erreichen.

Schritt 3: Trocknungszeit

Nach der Reinigung wurden die gereinigten Komponenten auf ihre Trocknungszeit überprüft. Dies beinhaltete die exakte Messung der Zeitspanne von der letzten Reinigungshandlung bis zu dem Moment, in dem die Oberflächen vollständig trocken waren. Verschiedene Faktoren wie Raumtemperatur und Luftfeuchtigkeit wurden dabei standardisiert, um die Ergebnisse vergleichbar zu machen.

Schritt 4: Materialveränderung

Nach der Reinigung und Trocknung wurden die Teile sorgfältig auf Materialveränderungen untersucht. Dies umfasste die Prüfung auf Verfärbungen, Strukturveränderungen des Materials sowie mögliche Beschädigungen. Es wurde ein Mikroskop und verschiedene Lichtquellen verwendet, um auch kleinste Veränderungen feststellen zu können. Diese Beobachtungen wurden dokumentiert und mit den ursprünglichen Materialzuständen verglichen.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Sehr leicht zu reinigen, keine Materialveränderungen.

Diese Punktzahl wird erreicht, wenn die Verschmutzungen ohne großen Aufwand und in kurzer Zeit komplett entfernt werden konnten und keine Materialveränderungen wie Verfärbungen oder Beschädigungen feststellbar waren.

90 Punkte: Leicht zu reinigen, sehr geringe Materialveränderungen.

Die Reinigung ist einfach durchzuführen, mit minimalem mechanischem Aufwand und geringem Zeitaufwand. Es sind nur sehr geringe Materialveränderungen, wie kaum sichtbare Verfärbungen, feststellbar.

80 Punkte: Etwas schwierig zu reinigen, kleine Materialveränderungen.

Um diese Punktzahl zu erreichen, musste etwas mehr Aufwand betrieben werden, um die Verschmutzungen zu entfernen. Kleine Materialveränderungen wie leichte Verfärbungen oder winzige Kratzer könnten sichtbar sein.

70 Punkte: Mehrere kleine Schwächen bei der Reinigung, leichte Materialveränderungen.

Die Reinigung zeigte mehrere kleine Schwächen, wie z.B. verbleibende Reste der Verschmutzung oder die Notwendigkeit intensiveren Schrubben. Leichte Materialveränderungen wie deutlichere, aber nicht gravierende Verfärbungen oder kleine Kratzer wurden festgestellt.

60 Punkte: Deutliche Schwierigkeiten bei der Reinigung, Materialveränderungen sichtbar.

Deutliche Schwierigkeiten bei der Reinigung erkennbar, wie z.B. die Notwendigkeit, viel Zeit und Aufwand zu investieren. Materialveränderungen wie sichtbare Verfärbungen oder kleinere Beschädigungen sind klar erkennbar.

50 Punkte: Große Schwierigkeiten bei der Reinigung, deutliche Materialveränderungen.
Große Schwierigkeiten bei der Reinigung, die Verschmutzungen konnten nur durch erheblichen mechanischen Einsatz entfernt werden. Deutliche Materialveränderungen, wie sichtbare Kratzer oder anhaltende Verfärbungen, sind zu erkennen.

40 Punkte: Sehr schwer zu reinigen, starke Materialveränderungen.
Die Reinigung war extrem schwierig und zeitaufwändig. Starke Materialveränderungen, wie grobe Verfärbungen oder tiefere Kratzer, sind deutlich sichtbar und beeinträchtigen das Erscheinungsbild des Materials.

30 Punkte: Fast nicht zu reinigen, sehr starke Materialveränderungen.
Die Verschmutzungen waren fast nicht zu entfernen, trotz intensivster Reinigungsversuche. Sehr starke Materialveränderungen, wie tiefgreifende Kratzer und starke Verfärbungen, sind evident.

20 Punkte: Unmöglich zu reinigen, sehr große Materialveränderungen.
Die Verschmutzungen ließen sich überhaupt nicht entfernen, selbst mit größtem Reinigungsaufwand. Sehr große Materialveränderungen, wie gravierende Beschädigungen oder Verfärbungen, die das Material unbrauchbar machen könnten, sind sichtbar.

10 Punkte: Absolut unbrauchbar, Reinigung nicht möglich.
Die Komponenten sind absolut nicht zu reinigen, die Verschmutzungen bleiben trotz maximaler Anstrengung bestehen und das Material ist so stark verändert und beschädigt, dass es unbrauchbar geworden ist.

5. Kreativität und Lernförderungspotential

Testdurchführung:

Schritt 1: Kreativitätstest

Die Kinder wurden in einen Raum eingeladen, in dem das Set bereits aufgebaut war. Sie erhielten keine spezifischen Anweisungen und wurden aufgefordert, das Set frei zu erkunden und ihre eigenen Projekte zu entwickeln. Es wurde beobachtet, wie sie die Materialien nutzten, welche kreativen Ideen sie entwickelten und wie sie mit Herausforderungen umgingen. Die Dauer des Experiments wurde nicht festgelegt, um den Kindern genügend Zeit für kreative Prozesse zu gewähren.

Schritt 2: Lernspaß-Test

Nachdem die Kinder das Set auf eigene Faust erkundet hatten, erhielten sie eine Reihe von experimentellen Aufgaben, die sie mit dem Set durchführen sollten. Diese Aufgaben waren so konzipiert, dass sie verschiedene Aspekte des Lernens abdeckten, wie z.B. logisches Denken, Problemlösung und praktisches Verständnis. Die Kinder notierten die Ergebnisse ihrer Experimente und beschrieben ihre Vorgehensweise. Dies half, den Grad des Lernspaßes und die Fähigkeit zur Selbstständigkeit zu bewerten.

Schritt 3: Feedbackrunde

Nach Beendigung der Experimente und der freien Kreativphase wurde eine Feedbackrunde organisiert. Hierbei wurden die Kinder in Gruppen eingeteilt und individuell befragt. Sie sollten angeben, wie viel Spaß sie bei der Nutzung des Sets hatten, welche neuen Erkenntnisse sie gewonnen haben und welche Herausforderungen sie begegneten. Zusätzlich wurden sie gefragt, wie sie das Set im Vergleich zu anderen bekannten Lernmaterialien empfanden.

Schritt 4: Vergleich mit Lehrmaterialien

Die notierten Ergebnisse der Experimente und deren Lerninhalte wurden mit gängigen Lehrmaterialien, die im Schulunterricht verwendet werden, verglichen. Ziel war es, zu beurteilen, inwieweit das Set ähnliche oder erweiterte Lernziele erreicht. Dabei wurde überprüft, ob das Set standardisierte Lernziele erfüllte und ob es den Bildungskanon ergänzen konnte.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Sehr hohes Kreativitäts- und Lernförderungspotential, Kinder waren begeistert.

Die Kinder waren extrem engagiert, zeigten außergewöhnliche Kreativität und entwickelten innovative Projekte. Sie hatten viel Spaß und berichteten ausführlich über neue Erkenntnisse und Lernerfahrungen, die weit über die üblichen Lehrmaterialien hinausgingen.

90 Punkte: Hohes Kreativitäts- und Lernförderungspotential, kleine Einschränkungen.

Die Kinder waren überwiegend begeistert und entwickelten kreative Projekte, jedoch gab es geringfügige Einschränkungen in der Vielfalt der möglichen Anwendungen oder der Tiefe des Lerninhalts.

80 Punkte: Gutes Kreativitäts- und Lernförderungspotential, einige Einschränkungen.

Die Projekte waren kreativ, aber ein paar der gestellten Aufgaben konnten nicht vollständig oder nur mit Hilfe der Betreuer gelöst werden. Das Set fördert den Lernspaß, jedoch könnten einige Bereiche weiter ausgebaut werden.

70 Punkte: Mehrere Einschränkungen, aber immer noch fördernd.

Die Kinder zeigten Interesse und entwickelten kreative Ideen, dennoch gab es mehrere Bereiche, in denen das Set nicht intuitiv oder ansprechend war. Es waren oft Hinweise und Erklärungen nötig, um die Aufgaben zu vervollständigen.

60 Punkte: Deutliche Einschränkungen, nur teilweise fördernd.

Kreative Ideen wurden nur sporadisch entwickelt, und viele Kinder hatten Schwierigkeiten, die vorgestellten Experimente ohne fremde Hilfe durchzuführen. Der Lernspaß war eingeschränkt und einige Kinder verloren schnell das Interesse.

50 Punkte: Große Einschränkungen, wenig fördernd.

Die Mehrheit der Kinder fand das Set wenig ansprechend und zeigte wenig kreative Initiative. Experimente wurden häufig abgebrochen oder nicht korrekt abgeschlossen. Das Set bot nur begrenzte Lernmöglichkeiten.

40 Punkte: Sehr große Einschränkungen, kaum fördernd.

Es gab nur wenig kreative Nutzung des Sets und die Rückmeldungen der Kinder waren überwiegend negativ. Lernziele konnten kaum erreicht werden und das Set machte wenig Spaß.

30 Punkte: Fast nicht fördernd, Kinder hatten wenig Spaß.

Die Kinder zeigten nahezu keine kreative Nutzung des Sets und hatten wenig bis keinen Spaß an den Experimenten. Lerninhalte wurden nicht erfolgreich vermittelt.

20 Punkte: Unbrauchbar, kein Lerneffekt.

Die Kinder hatten große Schwierigkeiten, das Set zu verwenden, entwickelten keine kreativen Projekte und die Experimente schlugen fehl. Es fand praktisch kein Lernen statt.

10 Punkte: Absolut unbrauchbar, kein Spaß und kein Lerneffekt.

Das Set war nicht ansprechend, es kam zu keiner kreativen Nutzung und die Experimente führten zu keinerlei Lernergebnissen. Die Kinder waren frustriert und zeigten keinerlei Interesse.